

POSTULAT von Urs Kaltenrieder (SP, Regensdorf) und Mitunterzeichnende

betreffend Kostentransparenz im Heimwesen

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat Bericht zu erstatten

- wie für stationäre ausserfamiliäre Betreuungsangebote eine einheitliche Berechnung der effektiven Tageskosten herbeigeführt werden kann und
- wie eine faire Aufteilung der Kosten zwischen Eltern, einweisenden Stellen, Gemeinden und Kanton erreicht werden kann.

Urs Kaltenrieder

D. Gerber-Weeber
H. P. Amstutz
M. Ott

E. Wohlwend
F. Frey-Wettstein
H. R. Winkelmann

Begründung:

Um behinderte und psychosozial gefährdete, bzw. geschädigte Kinder und Jugendliche weiterhin auf Grund der sachlichen Indikation plazieren zu können und nicht auf Grund von rechtlichen Kriterien, sollte das Angebot an Heimplätzen auch in bezug auf seine Kosten transparent und vergleichbar gemacht werden.

Da sowohl in ländlichen wie in städtischen Gebieten ein Bedarf nach Heimplätzen besteht, der nicht örtlich abgedeckt werden kann, ist nach einem Finanzierungsmodell zu suchen, das eine faire und solidarische Aufteilung dieser Kosten zwischen Eltern, bzw. Erziehungsberechtigten, der Wohngemeinde und dem Kanton ermöglicht.

Die Verknappung der Finanzen auf der einen Seite und die Zunahme des Problemdrucks und der notwendigen Heimplazierungen auf der anderen Seite erfordern eine besondere Anstrengung zur optimalen Nutzung der vorhandenen Gelder. Alles andere würde sich zum Nachteil der betroffenen Kinder und Jugendlichen auswirken.

Im Zusammenhang mit den Beratungen des Voranschlages für das Jahr 1993 dem Regierungsrat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen.